

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Sonderheft richten wir den Blick auf die Fragen, wie Vielfalt in Kitas und der Tagespflege von Anfang an gestaltet werden kann, wie Mehrsprachigkeit und unterschiedliche Bedürfnisse als Ressourcen genutzt werden und wie professionelle Zusammenarbeit gelingt. Ziel ist eine Praxis, die Erziehung, Bildung und Betreuung untrennbar miteinander verknüpft.

Vielfalt wird sichtbar in den individuellen Mustern von Biografie, Sprache, Kultur und Fähigkeit. Herausforderungen in der Praxis werden transparenter und somit lösbar, wenn Inklusion als Qualitätsmerkmal verstanden wird: Strukturen, Rituale, Materialien und Räume müssen so gestaltet sein, dass Entlastung statt Belastung entsteht.

Vernetzung & Kooperation schließen den Kreis

Frühförderung und Frühe Hilfen sind wichtige Anker, um Grenzen gemeinsam zu überwinden – nicht gegeneinander, sondern miteinander. Ein enger Austausch mit Familien und Fachstellen stärkt die ganzheitliche Begleitung der Kinder und trägt dazu bei, Belastungssignale in den Kita-Teams zu reduzieren. Die Zusammenarbeit mit Familien erfolgt dabei dialogisch, transparent und ressourcenorientiert. Wenn die Kooperation inklusiv gestaltet wird, werden Herausforderungen zu Lernfeldern mit gemeinsamen Zielen, klaren Absprachen und kontinuierlicher Reflexion.

Der Austausch mit Fachpersonen kann wertvolle Reflexionsprozesse anstoßen und die Praxis systematisch verbessern. Ein *Index für Inklusion* bietet bspw. Orientierungshilfen, messbare Schritte und Transparenz: Wo stehen wir, was funktioniert, wo gilt es nachzusteuern?

Dieses Heft lädt Fachkräfte ein, Haltung und Handlung zu verbinden: Inklusion ist eine gemeinsame Aufgabe, die in jedem alltäglichen Bild, in jedem Gespräch und in jedem Lernmoment sichtbar wird.

Eine bereichernde Lektüre wünscht



Ulrike Fetzner
(Chefredakteurin)





I. INKLUSION VON ANFANG AN

- | | |
|---|-----------|
| 1. Vielfalt im Alltag gestalten | 6 |
| 2. Herausforderungen in der Praxis | 8 |
| 3. Inklusion als Qualitätsmerkmal? | 10 |
| 4. Von der <i>Belastung</i> zur <i>Entlastung</i> | 12 |
| 5. Perspektiven für die Zukunft | 13 |

II. VIELFALT ALS RESSOURCE

- | | |
|------------------------------|-----------|
| 1. Haltung zur Inklusion | 14 |
| 2. Beispiel Mehrsprachigkeit | 15 |
| 3. Im Dialog bleiben | 18 |

III. VERNETZUNG & KOOPERATION

- | | |
|-------------------------------------|-----------|
| 1. Frühförderung & Frühe Hilfen | 20 |
| 2. Frühförderung in der Tagespflege | 23 |
| 3. Zusammenarbeit in der Praxis | 24 |
| 4. Gemeinsam Grenzen überwinden | 25 |

IV. ALLTAG IN EINER INKLUSIVEN KRIPPENGRUPPE

- | | |
|---------------------------------|-----------|
| 1. Zu Beziehung einladen | 26 |
| 2. Alltagsintegrierte Förderung | 27 |
| 3. Ein Gewinn für alle | 29 |

U3- Glossar

Alle in diesem Themenheft orange hinterlegten **Fachbegriffe** finden Sie in unserem U3-Glossar auf www.kleinstkinder.de

